

Heidi

von Johanna Spyri

ein Kolypan-Projekt

von und mit

Fabienne Hadorn, Gustavo Nanez und Michael Finger
Regie Barbara Weber.

Medienecho (Auszug) auf die Premiere vom 25. März 2004 im Rahmen der
Blickfelder 2004

„Heidi“ trashig, rasend schnell, witzig: Das Ensemble Kolypan hat die Geschichte von
Johanna Spyri in die Gegenwart geholt.

Solothurner Zeitung vom 29. März 2004

Trash-Art vom Besten, vor allem aber packendes Erzähltheater.

Berner Rundschau vom 29. März 2004

„Heidi“, für Menschen ab fünf Jahren, erzählt die urprotestantische Mär vom Natur-
und Gotteskind mit den urkomischen Theatermitteln: Trash, Travestie und Topos-
Demontage; Recycling, Remmidemmi und rudelweise Reverenzen. Viel an Talent
und an Form kommt da zusammen.

Neue Zürcher Zeitung vom 27. März 2004

Und Gustavo Nanez unterlegt der Erzählung einen wunderbaren Klangteppich.
Hitverdächtige Lieder mit E-Gitarren und Schlagzeug-Begleitung, Filmeinlagen etwa
zum Thema „Hai-Weh“ oder „Heiwee“ unterbrechen die von Barbara Weber gekonnt
inszenierte Erzählung, die der originalen Heidi-Geschichte exakt folgt, ohne sie ganz
ernst zu nehmen.

Grenchner Tagblatt vom 29. März 2004

Es ist die grosse Kunst der Truppe um die Schauspielerin Fabienne Hadorn, den
Musiker Gustavo Nanez und, neu im Bund, den Schauspieler Michael Finger,
Schwindel erregende Kitsch-Schluchten, Klischee-Tobel und Sentimentalitäten-

Dolinen zu travestieren, ohne abzustürzen. Als Halteseil dient (Selbst)Ironie, gepaart mit seriöser Verantwortung der Vorlage gegenüber

Tagesanzeiger vom 27. März 2004

Gewitzt: Die Kolypan-Produktion „Heidi“ am Blickfelder-Festival hat das Zeug zum Knüller.

Langenthaler Tagblatt vom 29. März 2004

Die Verfremdungen sind zumeist so radikal, überraschend und überwältigend komisch, dass das Publikum, ob alt, ob jung, an der Premiere seine helle Freude hatte.

Thurgauer Zeitung vom 27. März 2004

Rauschender Beifall nicht nur für das tolle Spiel, sondern auch für die Regie (Barbara Weber) und das ganze Produktionsteam.

Anzeiger von Uster vom 27. März 2004

Hadorn mimt Heidi als quicklebendige Göre mit rosa Rock und rot geknüpftem Haar. Finger spielt Peter, den etwas langsamen, in sich gekehrten, verträumten Buben, oder den Grossvater mit Tabakpfeife, der lieb, aber nicht ganz hundert zu sein scheint. Gustavo Nanez unterlegt der Erzählung einen wunderbaren Klangteppich. Daneben schlüpft er ins Fell einer Geiss, die sich als Schaf gebärdet, oder setzt sich als gelähmte Klara in einen Rollstuhl.

Der Zürcher Oberländer vom 27. März 2004

Ein Bravourstück: Heidi bleibt ein Hit – auch auf der Bühne. Wenn es im Kindertheater tönt wie im Fussballstadion, dann ist es passiert: Das glückvolle Zusammentreffen einer packenden Story mit Schauspielern, die sich mit halbsbrecherischer Risikofreude auf die Bühne stürzen und für alle Generationen gleichermassen unterhaltend das Theater auf den Kopf stellen. ... Wer meint, hier werde ein Klassiker linear erzählt, der kann sich mit Vergnügen enttäuschen lassen. ... So passiert das kleine Theaterwunder und kommt neben Heidi auch jene zu Ehren, der die Welt einen ihrer grössten Kinderklassiker zu verdanken hat: Johanna Spyri.

Kaa Linder im Radio DRS 2 vom 26. März

Heidi

von Johanna Spyri

ein Kolypan-Projekt

von und mit

Fabienne Hadorn, Gustavo Nanez und Michael Finger
Regie Barbara Weber.

Angaben zur Produktion

Spieldauer	70 min
Sprache	Dialekt/Hochdeutsch/Japanisch
Alter	ab 5 Jahren
Konzept, Text und Spiel	Fabienne Hadorn Michael Finger Gustavo Nanez
Regie	Barbara Weber
Musik und Bühne	Gustavo Nanez
Licht und Technik	Pipo Schreiber
Kostüme	Sara-Valentina Gianciane
Video	Luc Müller
Regieassistenz	Norina Nobashari
Produktionsleitung	Ursula Freiburghaus
Management	Urs Rietmann
Booking	urietmann@bluewin.ch oder 079 456 58 85